

133. Er trage gold, die brähmañenschnur, einen rohrstab
 1) Mn. 4, und einen wassertopf ¹⁾), und gehe bei einem götterbilde,
 36.
 2) Mn. 4, einem erdhügel, einer kuh, einem Brähmaña und bei grossen
 39. bäumen immer so vorbei, dass sie zu seiner rechten bleiben ²⁾).

134. Er lasse nicht seinen urin in einen fluss, auf einen
 schatten, einen weg, in eine kuhhürde, in wasser noch in
 asche, noch auch gegen feuer, die sonne, eine kuh, den
 1) Mn. 4, mond, die dämmerung, wasser oder einen Brähmaña ¹⁾).
 45—52.

135. Er sehe nicht die sonne an ¹⁾), noch eine nackte
 1) Mn. 4, frau ²⁾), oder eine, die eben den beischlaf vollzogen, auch
 37.
 2) Mn. 4, nicht urin oder unrath ³⁾), oder, wenn er unrein ist, den Rāhu ⁴⁾)
 53.
 3) Mn. 4, oder die sterne.
 77.
 4) Mn. 4, 37.

136. „Dass mir dieser donnerkeil“ u. s. w. dieses ganze
 Mantra aussprechend, gehe er, wenn es regnet, unverhüllt,
 und schlafe nicht mit dem kopfe nach westen.

137. Speichel, blut, unrath, urin und samen werfe er
 1) Mn. 4, nicht ins wasser ¹⁾), die füsse wärme er nicht am feuer ²⁾),
 58.
 2) Mn. 4, noch springe er über dasselbe ³⁾).
 53.
 3) Mn. 4, 54.

138. Wasser trinke er nicht mit der hand ¹⁾), einen
 1) Mn. 4, schlafenden wecke er nicht ²⁾), nicht spiele er mit würfeln ³⁾)
 63.
 2) Mn. 4, oder mit gesetzwidrigen dingen, und schlafe nicht zusam-
 57.
 3) Mn. 4, men mit kranken.
 74.

139. Verbotene that meide er, den rauch eines schei-
 1) Mn. 4, terhaufens ¹⁾) und das schwimmen über einen fluss ²⁾), so
 69.
 2) Mn. 4, wie das stehen auf haaren, asche, spreu, kohlen und
 77.
 3) Mn. 4, schädeln ³⁾).

140. Eine trinkende kuh zeige er nicht an ¹⁾), nicht gehe
 1) Mn. 4, er irgendwo hinein, ausser durch die thüre ²⁾); nicht nehme
 59.
 2) Mn. 4, er etwas an von einem könige ³⁾), welcher habgierig ist und
 73.
 3) Mn. 4, die heiligen vorschriften nicht befolgt ⁴⁾).
 84.
 4) Mn. 4, 67.